



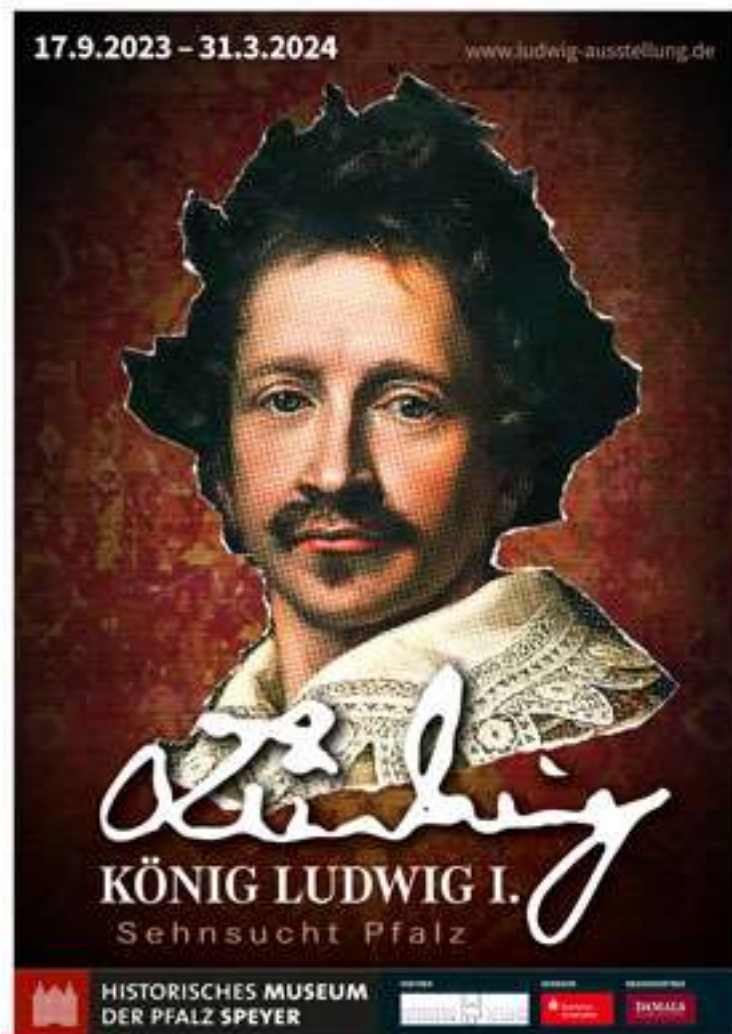
**HISTORISCHES MUSEUM
DER PFALZ SPEYER**

Pressemappe

König Ludwig I. Sehnsucht Pfalz

17. September 2023 bis 31. März 2024

Veröffentlichung: 14. September 2023



Inhalt

Die Ausstellung	Seite 3
Zitate	Seite 4
Wandtexte	Seite 5
Begleitprogramm und Vorträge	Seite 7
Führungen	Seite 9
Katalog zur Ausstellung	Seite 11
Förderer, Partner und Stifter	Seite 12
Produkte zur Ausstellung	Seite 13
Daten und Fakten zur Ausstellung	Seite 14
Serviceinformationen für Besucherinnen und Besucher	Seite 15
Presse-Serviceinformationen	Seite 16

König Ludwig I. – Sehnsucht Pfalz

17. September 2023 bis 31. März 2024

König Ludwig I. (1786– 1868) ist vor allem als bayerischer Regent in Erinnerung geblieben. Dass er eine tiefe Verbundenheit zur heutigen Pfalz empfand und zahlreiche, bis heute sichtbare Spuren hinterließ, ist weit weniger bekannt. Mit der Ausstellung „König Ludwig I. – Sehnsucht Pfalz“ widmet sich das Historische Museum der Pfalz ab 17. September seinem Leben und Wirken als Förderer von Kunst, Kultur und Wirtschaft. Die Schau setzt die Reihe kulturhistorischer Ausstellungen fort, die die regionale Geschichte der Pfalz in den europäischen Kontext stellt.

Ludwig Karl August kam am 25. August 1786 in Straßburg zur Welt, das Datum trägt bis heute den Namen „Ludwigstag“. 1868 verstarb er in Nizza. Die Schau begleitet ihn über seine Kindheit, die er in Mannheim und dem nahegelegenen Rohrbach verbrachte über seine Regierungszeit bis zur Abdankung im Schicksalsjahr 1848. Dabei werden auch ganz private Themen wie seine Liebschaft mit der Tänzerin Lola Montez thematisiert.

Bis heute zeugen Kulturdenkmäler wie die klassizistische Villa Ludwigshöhe in Edenkoben von der engen Verbindung, die Ludwig I. zur Pfalz hegte, die seit 1816 zu Bayern gehörte. In Speyer veranlasste der Regent die Ausmalung des Speyerer Doms im Stil der Nazarener. Wenig später beauftragte er die Errichtung des westlichen Querbaus mit den beiden Vordertürmen. Maßgeblich verantwortlich war er darüber hinaus für den Ausbau der Industrie und schuf die erste Ost-West-Verbindung auf Schienen durch die Pfalz. Pioniere wie der Ingenieur Paul Camille Denis arbeiteten für ihn.

Kunstwerke aus dem 18. und 19. Jahrhundert werden in der Ausstellung ergänzt durch Auszüge aus Gedichten, die Ludwig I. schrieb und aus Briefwechseln mit seinen Zeitgenossen.

Multimediale Stationen und Video-Installationen nehmen das Museumspublikum mit auf eine Zeitreise. So treffen die Gäste beispielsweise auf ein überdimensionales, animiertes Buch das in wechselnden Bildern und Texten von den politischen Entwicklungen zu Ludwigs Lebzeiten berichtet. In der „Galerie der Schönheiten“ erfahren die Ausstellungsgäste nicht nur Wissenswertes rund um die beginnende Frauenbewegung, sondern können sich selbst in eines der Gemälde projizieren. Humorvoll und mit einem Augenzwinkern porträtierten Carolin Matzko und der Zeichner Elias Hauck, beide bekannt unter anderem aus der BR-TV-Sendung „Ringlsetter“, in zwei Comic-Videos den Monarchen und seine Geliebte „Lola Montez“. Die Museumsapp bietet zur Ausstellung unter dem Titel „Bayerisches Speyer“ eine Führung auf Ludwigs Spuren rund um den Domplatz. Eine der Stationen zeigt die Bavaria, die sich einst an der Ecke von Domplatz zu Kleiner Pfaffengasse befand.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft Seiner Königlichen Hoheit Herzog Franz von Bayern.



Zitate

„Die Lebensleistung Ludwigs I. wird bisher stark aus dem Blickwinkel des heutigen Bayern bewertet. Der bayerische König regierte im 19. Jahrhundert aber nicht nur das Land an Main und Donau sondern auch den Rheinkreis, das sogenannte linksrheinische Bayern mit der Hauptstadt Speyer. Ludwig I. selbst sprach mit Blick auf die Rheinpfalz von *dem gesegneten Land*. Die Villa Ludwigshöhe, der Speyerer Dom, die Stadt Ludwigshafen, die Schreibweise Speyers mit „griechischem Y“, die Namensgebung „Pfalz“ für den vormaligen Rheinkreis oder die Vielzahl der philhellenistischen Bauten: die Hinterlassenschaft Ludwigs I. ist in der Pfalz, ähnlich wie in München und Bayern, mit Hände zu greifen. Kein anderes gekröntes Haupt hat die Identität der Pfalz und der Pfälzer stärker geprägt.“

Alexander Schubert

Leitender Direktor und Projektleiter

Es bereitet mir große Freude, dass die Geschichte meiner Familie in diesem Landesteil, dem auch ich mich immer verbunden fühle, so engagiert aufgearbeitet und präsentiert wird. Mein Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben, dass die Ausstellung „König Ludwig I. – Sehnsucht Pfalz“ in Speyer stattfindet.

Herzog Franz von Bayern

Seine Königliche Hoheit und Schirmherr der Ausstellung

„Ich kann mich mit dem Vesuv vergleichen, der für erloschen galt, bis er plötzlich ausbrach.“

Ludwig I. (60) über Lola Montez (25), München 1846

„In Bayern besteht das monarchische Prinzip. Der König befiehlt und die Minister gehorchen.“

Ludwig I. am 10.2.1847 in einem Brief an seinen Innenminister Karl von Abel



Wandtexte (Auswahl)

Wechselhafte Jugendjahre

Ludwig I. kam am 25. August 1786 in Straßburg zur Welt, wo sein Vater Maximilian IV. Joseph als Oberst der französischen Armee stationiert war. Doch der Ausbruch der Französischen Revolution zwang die Familie 1789 zur Flucht. Ihr Weg führte sie zunächst nach Mannheim, später nach Schwetzingen und Rohrbach bei Heidelberg. Dort verstarb Ludwigs Mutter Auguste Wilhelmine, woraufhin Maximilian IV. Joseph die badische Prinzessin Karoline Friederike heiratete. Einen gewaltigen Aufstieg erlebte die Familie, als nach dem Tod des pfälzischen und bayerischen Kurfürsten Carl Theodor 1799 die Kurwürde unerwartet an Ludwigs Vater fiel. Sieben Jahre später wurde dieser zum ersten bayerischen König gekrönt.

Ludwig genoss eine gute Bildung, er studierte an den Universitäten in Landshut und Göttingen und unternahm Bildungsreisen nach Italien, wo er seine Liebe zur Antike und Kunst entdeckte. 1810 heiratete er Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen – die prächtige Hochzeitsfeier auf der „Theresienwiese“ in München war die Geburtsstunde des Oktoberfests.

Das Jahr 1832 – die pfälzische Herausforderung

Der Wiener Kongress 1814/15 hatte die pfälzischen Gebiete rechts und links des Rheins auf Baden und Bayern aufgeteilt und die alte Ordnung des ausgehenden 18. Jahrhunderts in Europa wiederhergestellt. Dem entgegen stand der Wunsch des Bürgertums nach mehr politischem Einfluss. Vor allem nach der französischen Juli-Revolution von 1830 machte sich daher in den deutschen Staaten wachsende Unruhe bemerkbar. Auf dem „Hambacher Fest“ vom 27. bis 30. Mai 1832 kamen auf Einladung der Journalisten Johann August Wirth und Philipp Jakob Siebenpfeiffer rund 30.000 Menschen in der Pfalz zusammen, um sich für Freiheit, freie Meinungsäußerung, freie Presse und Beseitigung der Fürstenherrschaft auszusprechen. Um ein Übergreifen der revolutionären Energie zu verhindern, reagierte Ludwig I. mit verschärften Zwangsmaßnahmen, schränkte die Pressefreiheit weiter ein und verlegte ein bayerisches Armeecorps von 8.500 Mann in die Pfalz. Vereine und Versammlungen wurden verboten. Etliche Teilnehmer der Kundgebung, die sich nicht durch Flucht ins Ausland dem Zugriff entzogen, wurden vor Gericht gestellt, aber freigesprochen. Nur Wirth und Siebenpfeiffer wurden zu Haftstrafen verurteilt.

Wirtschaftliche Not und Auswanderung

Während sich München allmählich zur glanzvollen Metropole wandelte befand sich die Pfalz fortwährend in einer wirtschaftlich kritischen Lage. Im Rheinkreis kam es zu einem starken Anstieg der Getreide-, Brot- und Fleischpreise, der das Elend der ohnehin zahlreichen ärmeren Menschen noch vermehrte. Überbevölkerung, Arbeitslosigkeit und Missernten wie im Jahr 1831 führten zu Hungersnöten. Es kam massenhaft zu Verurteilungen wegen illegalen Holzsammelns in staatlichen und gemeindeeigenen Wäldern.

In den Jahren 1832 und 1833 setzte eine Massenauswanderung vornehmlich nach Nordamerika ein. Für die Jahre 1850 bis 1854 ist eine jährliche Zahl von circa 7.000 Auswanderern aus der Pfalz belegt. Auslöser der Auswanderungswelle waren neben der Hungerskrise die politischen

Verfolgungen demokratisch-liberaler Kräfte in der restaurativen Phase, besonders nach dem Hambacher Fest 1832 und der erfolglosen Revolution von 1848/49.

Die Entwicklung der Dampfschiffahrt und der Eisenbahn schaffte die Voraussetzung für die Auswanderung tausender Menschen zu vergleichsweise günstigen Bedingungen nach Übersee.

Der Historische Verein der Pfalz

Während einer Italienreise betonte König Ludwig I. am 29. Mai 1827 in der Nähe von Perugia in einem Erlass die Bedeutung der Denkmäler, archäologischen Überreste, Bilder, Waffen und Kuriositäten in Bayern. Zugleich sah er in der Beschäftigung mit der eigenen Geschichte ein Bindemittel zwischen Volk und Dynastie. In den folgenden Jahren wurden in Bayern die Historischen Vereine zur Förderung der regionalen Geschichte gegründet. Der Regierungspräsident des Rheinkreises, Joseph von Stichaner, hatte sich bereits seit Beginn seiner Amtszeit in Speyer mit der Geschichtsforschung in der Pfalz beschäftigt und 1826 die „Antikenhalle“ als Lapidarium nördlich des Domes zur Aufbewahrung von Bodenfunden erbauen lassen. 1827 gründete er den Historischen Verein des Rheinkreises. Nach Stichaners Versetzung nach Ansbach kam es 1838 zur Neugründung des Historischen Vereins der Pfalz unter Regierungspräsident Karl Theodor von Wrede. Seit der Einweihung des Historischen Museums der Pfalz in Speyer 1910 können die Vereinssammlungen museal präsentiert und professionell gepflegt werden.

Ludwig und die Kunst der Sprache

Ludwig I. war ein großer Verehrer der Dichtkunst Goethes und Schillers. Es verging kaum ein Tag, ohne dass er ein selbst verfasstes Gedicht zu Papier gebracht hätte, auch wenn einige Zeitgenossen betonten, dass sich die deutsche Sprache den poetischen Bestrebungen des Königs nachhaltig widersetze. Ludwigs Werk zeichnet sich durch eine naturbezogene und gefühlsbetonte Sprache aus und spiegelt seine romantische Weltanschauung wider. Kein Herrscher zuvor ließ seine intimen Empfindungen in solch einer Flut an Briefen, Gedichten und Tagebucheinträgen so offenkundig durchscheinen wie Ludwig. Seine Gedichte handeln von Sehnsucht, Natur und Liebe. Sie spiegeln zuweilen sein Nationalbewusstsein und seinen Philhellenismus. In vier Bänden publizierte der Goethe- und Schiller-Verleger Johann Friedrich Cotta zwischen 1829 und 1847 das dichterische Werk des Königs, das von den Zeitgenossen eifrig rezensiert wurde. Unter anderem veröffentlichte Ludwig anlässlich der Eröffnung der Ruhmeshalle „Walhallas Genossen“ und die drei historischen Dramen „Otto“, „Teutschlands Errettung“ und „Conradin“, von denen allerdings keines uraufgeführt wurde.

Alle Wandtexte zum Download finden sich

unter

www.museum.speyer.de/Downloads/Ludwig/Wandtexte.pdf

Begleitprogramm und Vorträge

Aufgrund von Umbaumaßnahmen finden die Veranstaltungen in unterschiedlichen Räumen statt. Nicht alle Veranstaltungsorte sind barrierefrei zugänglich, deshalb sind alle Museumsgäste darum gebeten, sich bei Bedarf vorab unter der Telefonnummer 06232 620222 zu informieren.

Karten für alle kostenpflichtigen Veranstaltungen sind an der Museumskasse oder im Online-Ticketshop unter www.ticket.museum.speyer.de erhältlich.
Der Eintritt zu den Vorträgen ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sa, 4. November und Sa, 27. Januar, jeweils 18 Uhr

Biertasting

Verkostung in Kooperation mit der Black Stork Braumanufaktur
Karten: 40 € inkl. Wasser und kleiner Vesper,
Kombiticket inkl. Ausstellungsbesuch: 49 €.

So, 12. November und So, 31. März, jeweils 10 Uhr

Kulinarische Führung

Museumsdirektor Prof. Dr. Alexander Schubert lädt zu einer Führung und einem bayerisch-pfälzischen Frühstück ein.
Karten: 21 €

Fr, 17. November, 18 Uhr (Premiere) sowie

Do, 18. Januar und Fr, 2. Februar, jeweils 18 Uhr

Letzte Nacht träumte ich von Dir

Szenische Lesung aus dem Briefwechsel zwischen König Ludwig I. und Lola Montez.
In Kooperation mit der Jugendtheatergruppe Mannheim 2016 e.V.
Karten: 9 €

Do, 23. November, 18 Uhr

Vortrag

Lola Montez und Ludwig I. - geliebt, gehasst, vertrieben. Das Leben einer Kultfigur

Prof. Dr. Marita Krauss, Universität Augsburg
Eintritt frei

Do, 14. Dezember, 18 Uhr

Vortrag

Die Ludwigsbahn und der wirtschaftliche Aufschwung in der Pfalz

Werner Schreiner, Vorsitzender der Bezirksgruppe Neustadt/Weinstraße des Historischen Vereins der Pfalz
Eintritt frei

Do, 25. Januar, 18 Uhr

Vortrag

König Ludwig I. – der Pfälzer auf dem bayerischen Thron

Prof. Dr. Alexander Schubert, Leitender Direktor des Historischen Museums der Pfalz Speyer

Eintritt frei

Do, 15. Februar, 18 Uhr

Vortrag

Die Kunst in der Pfalz unter König Ludwig I.

Franziska Hanöffner, Ausstellungsteam Historisches Museum der Pfalz Speyer

Eintritt frei

Führungen

Führungen durch die Ausstellung

Öffentliche Führungen

Während der Laufzeit jeden Sonntag um 14 Uhr. Am 24. und 31. Dezember finden keine öffentlichen Führungen statt!

Kosten: 5 € zzgl. Eintritt

Öffentliche inszenierte Führungen

Sonntag, 5. November, 3. Dezember, 7. Januar, 4. Februar und 3. März, jeweils um 11 Uhr; Königin Therese, die Gattin Ludwigs I., berichtet aus ihrem ereignisreichen Ehe- und Familienleben.

Kosten: 7 € zzgl. Eintritt

Die Führung kann auch als Gruppenführung gebucht werden. Weitere Informationen dazu unter www.ludwig-ausstellung.de

Gruppenführungen für Erwachsene

Dauer: 60 Minuten

Gruppengröße: max. 25 Personen

Kosten: 85 € (Di–Fr)
95 € (Sa/So/feiertags)
jeweils zzgl. ermäßigter Eintritt pro Person

Gruppenführungen für Schulklassen und Jugendgruppen

Dauer: 60 Minuten

Gruppengröße: max. 30 Personen

Kosten: 65 € (Di–Fr)
75 € (Sa/So/feiertags)
jeweils zzgl. ermäßigter Eintritt pro Person

Weitere Informationen zu buchbaren Führungen, Terminen und Sonderöffnungszeiten finden Sie auf der Museumshomepage unter www.ludwig-ausstellung.de

Lehrer-Handreichung

Materialien zur Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs mit einer Schulklasse unter

<https://museum.speyer.de/junges/handreichungen>

Thematische Stadtführungen und Führung durch den Dom zu Speyer

Als Ludwig I. als Kind in Mannheim weilte – Rundgang durch die Quadratestadt

in Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim,
Sonntag, 22. Oktober, 10. Dezember und 10. März, jeweils 14 Uhr vor.
Treffpunkt Toulonplatz, C5, 68159 Mannheim
Kosten: 5 € vor Ort zu entrichten, Anmeldung nicht erforderlich

Auf den Spuren Ludwigs durch Speyer

Buchung über die Tourist Information Speyer
Telefon +49 (0) 6232/14 23 92, E-Mail: touristinformation@stadt-speyer.de

Domführung mit Krypta und Kaisersaal

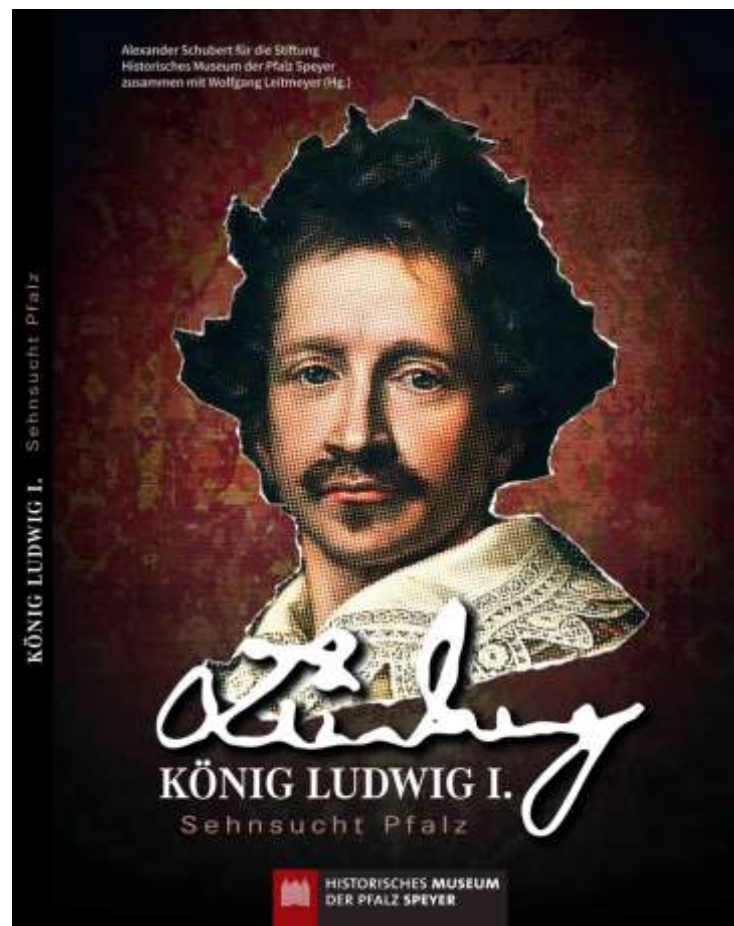
Buchung online unter www.dom-zu-speyer.de/domfuehrungen/



Katalog zur Ausstellung

Begleitpublikation

Der Katalog zur Ausstellung umfasst 136 Seiten mit spannenden Beiträgen und zahlreichen Abbildungen. Das Buch ist im Verlag Regionalkultur erschienen (ISBN 978-3-95505-399-4) und ist im Museumsshop für 19,90 € sowie über den Buchhandel für 28 € erhältlich.



Partner, Förderer & Sponsoren

Das Historische Museum der Pfalz bedankt sich herzlich bei folgenden Partnern, Förderern & Sponsoren für die Unterstützung bei der Produktion und Bewerbung der Sonderausstellung „König Ludwig I. – Sehnsucht Pfalz“:

PARTNER



FÖRDERER



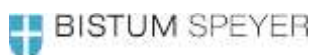
SPONSOR



MEDIENPARTNER



Die Stifter des Historischen Museums der Pfalz sind



Produkte zur Ausstellung

Wein-Sondereditionen

Für die Ausstellung hat der Winzerverein Deidesheim eine Sonderedition aufgelegt: Ein trockener Jubiläums-Riesling im Ausstellungsdesign ist im Museumsshop für 9,90 Euro erhältlich.

„Dieser Bio-Wein vereint, was wir uns von einem typischen Riesling wünschen: schwungvolle Fruchtnoten und eine charakterstarke Säure. Im Wein finden sich Aromen von reifer Mirabelle und grünem Apfel, lebendige Säure, eleganter Schmelz und feine Mineralität.

Als ältester Winzerverein der Pfalz liegt es uns ganz besonders am Herzen, für das Kulturgut ‚Wein‘ zu begeistern. Als Genossenschaft mit Weinguts-Charakter bewirtschaften wir in der Pfalz, dem zweitgrößten deutschen Weinanbaugebiet, eine Weinbergsfläche von circa 150 Hektar in renommierten Weinlagen rund um Deidesheim, Forst und Ruppertsberg. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern erzeugen wir circa 1,5 Mio. Liter Wein pro Jahr, die ausschließlich als Flaschenwein oder Sekt vermarktet werden. Viele unserer Weine erhalten bei nationalen und internationalen Verkostungen immer wieder hohe Auszeichnungen.“

Steven Kärger, Geschäftsführung Winzerverein Deidesheim

Das Festbier „Sehnsucht Pfalz“

Das kaltgehopfte Festbier „Sehnsucht Pfalz“ wird von der in Speyer ansässigen Braumanufaktur Black Stork aufgelegt.

Zur Braumanufaktur:

Black Stork wurde als „Schnapsidee“ im Jahr 2016 mit der Mission „Mehr gutes Bier für Speyer!“ gegründet. Zielsetzung des Teams um Stephan Doerr, Valentin Leibig & Simon Hien ist, richtig gutes Bier mit den einfachsten Mitteln ohne viel Schnickschnack herzustellen. Dabei sieht sich das Black Stork-Team nicht nur als Hersteller, sondern vielmehr als Bierbotschafter. Weitere Informationen unter www.blackstork-braumanufaktur.de.

In Kooperation mit der Black Stork Biermanufaktur finden auch zwei Biertastings im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung „König Ludwig I. – Sehnsucht Pfalz“ statt.

Das kaltgehopfte Festbier „Sehnsucht Pfalz“ ist im Museumsshop zum Preis von 4,48 Euro (inkl. Pfand) erhältlich.

Daten und Fakten zur Ausstellung

Ausstellungstitel	König Ludwig I. – Sehnsucht Pfalz
Ausstellungslaufzeit	17. September 2023 bis 31. März 2024
Ausstellungsfläche	ca. 430 m ²
Exponate	rund 100 Objekte
Internet	www.ludwig-ausstellung.de
Direktion und Gesamtleitung	Prof. Dr. Alexander Schubert
Ausstellungsleitung	Wolfgang Leitmeyer (Projektleitung)
Projektteam	Franziska Hanöffner, Dr. Henrike Serfas
Medientechnik	Dieter Becker, Igor Ilnitzki
Multimediale Stationen	Multimedia-Buch, Stieler Me, digitale Blätterbücher, Museumsapp, Vorstellungsvideos Ludwig I. und Lola Montez
Restauratorische Betreuung	Christine Lincke, Anja Schäfer, Sigrun Thiel
Kooperationen und Neue Medien	Susanne Schilz mit Anna Ockert
Schirmherrschaft	Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft Seiner Königlichen Hoheit Herzog Franz von Bayern
Katalog	ISBN 978-3-95505-399-4



Serviceinformationen für Besucherinnen und Besucher

Eintrittspreise	Erwachsene	11 €
	Kinder ab 6 Jahren sowie Schülerinnen, Schüler und Studierende bis 27 Jahre	5 €
	Generationenkarte	22 €
	Ermäßigter Eintritt für Gäste mit Behindertenausweis	9 €

Gruppenführungen Dauer: 60 Minuten
Gruppengröße: max. 25 Personen
Kosten: 85 € (Di.-Fr.)
 95 € (Sa./So./feiertags)
zzgl. ermäßigtem Eintritt pro Person
Buchung telefonisch unter: 06232/62 02 22
oder per E-Mail an: info@museum.speyer.de

**Führungen für Schulklassen
und Jugendgruppen** Dauer: 60 Minuten
Gruppengröße: max. 30 Personen
Kosten: 65 € (Di.-Fr.)
 75 € (Sa./So./feiertags)
zzgl. ermäßigtem Eintritt pro Person
Buchung telefonisch unter: 06232/62 02 22

Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Sonderöffnungszeiten: Heiligabend 10 bis 14 Uhr, Silvester 10 bis 16 Uhr.
An Feiertagen, Rosenmontag und in den rheinland-pfälzischen,
baden-württembergischen und hessischen Schulferien ist die
Ausstellung auch montags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Presse-Serviceinformationen

Pressearbeit

Sabine Karle-Coen (Leitung)
Franziska Keller
E-Mail

Telefon +49 (0) 6232 13 25 14
Telefon +49 (0) 6232 13 25 767
kommunikation@museum.speyer.de

Aktuelle Presseinformationen

finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter
www.museum.speyer.de/informationen/presse/aktuelle-presseinformationen

Downloads:

Hochauflösende **Pressebilder** finden Sie unter:

www.museum.speyer.de/Downloads/Ludwig/Pressebilder.zip

www.museum.speyer.de/Downloads/Ludwig/Blick-in-die-Ausstellung.zip

www.museum.speyer.de/Downloads/Ludwig/Partnerprodukte.zip

Die **Wandtexte** zur Ausstellung finden Sie hier:

www.museum.speyer.de/Downloads/Ludwig/Wandtexte.pdf

Fotografieren und Filmen in der Ausstellung

Bitte melden Sie Ihren Besuch bei uns an. Wir stellen Ihnen eine Genehmigung zum Fotografieren oder Filmen aus. Ohne eine solche Genehmigung ist es nicht möglich Presseaufnahmen in der Ausstellung zu machen. Zudem gibt es in der Ausstellung höchst empfindliche Originale, die aus konservatorischen Gründen weder gefilmt noch fotografiert werden dürfen. Detaillierte Informationen erhalten Sie bei Anmeldung Ihres Besuchs.

Social Media

Für Ihre Berichterstattung in den Sozialen Medien bitten wir um das Beifügen der Hashtags
#LudwigAusstellungSpeyer und #hmpspeyer

W-LAN im Museum



Hmpspeyer, Passwort: hmpbesucher22